

MITTEILUNGEN HAUS KÖNIGSTEIN



HEFT 4 – 2008

INHALT

Geleitwort (Wolfgang Stingl)	1
Das Jahr 1938 und die Kirche des Sudetenlandes (Rudolf Grulich).....	3
Vor 60 Jahren: Gründung des Katholischen Flüchtlingsrates 1948 (Rudolf Grulich).....	8
„...Zahlung für unsere eigenen Sünden“ (Rudolf Grulich).....	10
Königstein in der Presse des Ostens.....	13
Eine Ordensgründung in der Todeszelle (Wolfgang Stingl).....	20
Der Osten war ihm ein Anliegen (Rudolf Grulich).....	22
Sudetica in Rom (Rudolf Grulich)	24
Buchbesprechungen	29
Unser Bücherangebot	32

DRUCKEREI

DEMUTH DRUCK GmbH
D-61169 Friedberg-Dorheim

HERAUSGEBER

Adresse:

Institut für Kirchengeschichte
von Böhmen-Mähren-Schlesien e.V.
Haus Königstein, Zum Sportfeld 14,
D-63667 Geiß-Nidda

Telefon:

06043-9885224

FAX:

06043-9885226

e-mail:

haus-koenigstein.nidda@t-online.de

Konto

Nr. 269444-602,

Postbank Frankfurt

BLZ: 50010060

IBAN DE51 5001 0060 0269 4446 02

BIC PBNKDEFF

REDAKTION

Wolfgang Stingl, Matthias Dierßen

TEXT- U. BILDGESTALTUNG

Angelika Steinhauer

Bei NACHDRUCK von Beiträgen erbitten wir zwei Belegexemplare.

Bild auf der Titelseite:

Anbetung der Weisen. Hohenfurter Altar. Prag, Nationalgalerie. Vor 1350..



Wie schon in den Jahren 2006 und 2007 war auch in diesem Jahr Ende Oktober das Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien e. V. bei einer wissenschaftlichen Konferenz der Hus-Fakultät der Karls-Universität in Prag vertreten.

Unser Bild zeigt im Kaisersaal der altehrwürdigen Karls-Universität von links nach rechts Arnold Spruck, Linus Hauser, Rudolf Grulich, Wolfgang Stingl und den Dekan der Hus-Fakultät, unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Jan Lášek.

Im Rahmen der Tagung „Religion und Nationalismus in den böhmischen Ländern im 19. und 20. Jahrhundert“ stellten Pfarrer Dr. Wolfgang Stingl und Prof. Dr. Rudolf Grulich unsere sudetendeutschen Heimatpriester Pater Paulus Sladek und Prälat Josef Rabas in ihrer Bedeutung für die Volksgruppe vor, Prof. Dr. Linus Hauser vom Institut für katholische Theologie der Justus-Liebig-Universität Gießen referierte über den Tepler Chorherren und Goethefreund Stanislaus Zauper und Arnold Spruck berichtete über seine Forschungen, die er den vielen sorbischen Priestern widmete, die als Seelsorger in Böhmen und Mähren wirkten.



Hoher Besuch aus Wiesbaden im Haus Königstein in Nidda

Am 10. November besuchte der Landesbeauftragte der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene, Rudolf Friedrich, mit Vertretern der Ackermannsgemeinde das Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien. Er zeigte sich beeindruckt, dass mit dem Institut die Tradition von Königstein im Sinn kirchengeschichtlicher Aufarbeitung engagiert fortgeführt wird und erklärte nach dem Informationsgespräch: „Ich versichere Ihnen meine persönliche Verbundenheit und die Wertschätzung Ihrer Arbeit durch die Hessische Landesregierung“.

